

# Schaurig schön

**W**as passiert, wenn sich ein kreatives Klamotten-label mit einem der heißesten Hersteller für Effektgeräte zusammenschließt? Zum Beispiel so etwas wie das Ghost Echo in der auf 1500 Exemplare limitierten, grünen Brain-Dead-Edition. Sind wir mal ehrlich: Die Zeiten, in denen ein Effektpedal einfach nur gut klingen musste, sind lange vorbei – das Auge hört mit! Das Ghost Echo kommt daher in einer gänzlich neuen Verpackung und mit einem Aufdruck, der psychedelisches 70er-Jahre-Flair versprüht. Neben dem Fußschalter und einer eingefassten, gelben LED wurde das Pedal mit drei Reglern für die Parameter Attack, Dwell und Depth ausgestattet. Die Knöpfe der Potis sind transparent, was sich gut in das optische Gesamtbild einfügt. Im Maschinenraum des Ghost Echos geht es, wie immer bei EarthQuaker Devices, vollkommen aufgeräumt zu. Eine blitzsauber bestückte Platine trägt einen Digi-Log-Chip (Modell BTDR-2H) von Accutronics und ist in ihrer Ausführung so groß, dass kein Platz mehr für eine Batterie bleibt.

Im Praxistest überzeugt das Pedal mit wunderbar stimmungsvollen Delay- und Reverb-Sounds, wobei vor allem der Attack-Regler eine große Rolle spielt. Hier wird die Pre-Delay-Zeit festgelegt, die von 30ms bis 150ms reicht. Dadurch kann der Bereich von einem sehr



kurzen Slap-Back-Delay bis hin zu einer deutlich hörbaren Verzögerung des Halls eingestellt werden. Mit dem Dwell-Poti wird nun die Länge des Reverb-Effekts bestimmt. Besonders spannend wird das Ghost Echo, wenn das Pedal anfängt, in sich zu oszillieren, was etwa ab drei Vierteln des Regelwegs des Dwell- und des Attack-Reglers der Fall ist. Hier beginnt nun die Tonhöhe des Reverbs leicht zu modulieren, was dem Klang noch einmal mehr Tiefe verleiht.

Im Zusammenspiel mit einem Overdrive-Pedal muss das Ghost Echo mit etwas Fingerspitzengefühl eingestellt werden – hier kommt das effizient arbeitende Depth-Poti zum Tragen, mit dem sich das Effektsignal beimischen lässt. Wer stimmungsvolle Reverb-Sounds vor einem clean bis leicht verzerrt eingestellten Verstärker sucht, dürfte mit dem Ghost Echo bestens bedient sein. ●

**Preis (Street):** ca. € 289

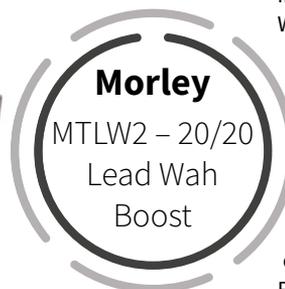
## +

- Verarbeitung
- grafisches Design

- charakterstarke Reverb-Sounds
- Depth-Regler

TEXT: CHRISTIAN BRAUNSCHMIDT FOTO: DIETER STORK

# Liebling, ich habe das Wah geschrumpft



**M**orley Wah-Pedale sind seit jeher groß, schwer, super robust und klanglich eigenständig. Nun, zumindest die erste dieser Eigenschaften können wir wohl von der Liste streichen – das neue 20/20 Lead Wah Boost kommt nämlich mit einem Stahlgehäuse von lediglich 170x114x70mm Größe, was gemessen an den Klassikern des Herstellers schon merklich kompakter ist.

Doch auch im Innenleben des Pedals gibt es die eine oder andere Entwicklung. So wurde dem Gerät nun auch der hauseigene 20/20-Buffer spendiert, der ein verlustfreies Signal bei langen Kabelwegen garantieren soll. Außerdem ist kein mechanischer Schalter mehr zu finden – genau wie beim Bad-Horsie-Wah wird das Pedal nun automatisch aktiviert, sobald man die große Wippe nach vorne bewegt. Nimmt man den Fuß vom Pedal, sorgt eine Feder dafür, dass die

Wippe wieder in die Ausgangsposition zurückschnellt und das Wah in den gebufferten Bypass geht.

Wie der Name bereits verrät, hat diese Variante des Pedals einen regelbaren Booster, der dem Signal gehörig auf die Sprünge hilft und meinen Testverstärker ganz mühelos zum Kochen bringt. Ich starte den Test mit dem Level-Regler kurz hinter der 9-Uhr-Position, auf der sich das Wah pegelneutral verhält. Der Wah-Sound ist genauso, wie man ihn von Morley erwartet: die Range des Effekts ist sehr weit, und es entsteht vor allem im letzten Drittel des Regelwegs der typisch aggressive Wah-Sound, der sich über die Jahrzehnte seine Fans erspielt hat. Dreht man nun den Boost-Regler auf, wird der Ton nicht nur merklich verzerrter, sondern auch noch ein ganzes Stück aggressiver. Interessant ist, dass trotzdem die weite Range des Pedals erhalten bleibt und der Ton sein sattes Fundament behält. Hier hört man einfach, wie viel Erfahrung der Hersteller auf seinem Fachgebiet hat.

Alles in allem ist das 20/20 Lead Wah Boost eins der besten Wah-Pedale, die derzeit am Markt sind. Ach ja: Wird die Wippe mit dem großen Logo des Herstellers mit einer starken Lichtquelle beleuchtet, hat man einen satten „Glow-in-the-dark“-Effekt. Was will man mehr? ●

**Preis (Street):** ca. € 259

## +

- gebaut für die Ewigkeit
- integrierter Buffer
- kein mechanischer Schalter
- große Boost-Reserven
- kompaktes Format
- „Glow-in-the-dark“-Logo

TEXT: CHRISTIAN BRAUNSCHMIDT FOTO: DIETER STORK